

# Kein Weg zu weit

Von Captain Hollywood bis zur „neuen Sprache“



Nina Gerhard in einer Momentaufnahme im Gespräch mit Frank Bülow

Mit 17 besuchte sie die Musicalschule, mit 19 war sie die Stimme des Captain Hollywood Project und schaffte mit „more and more“ einen Nummer Eins Hit. 1995 erschien ihr bislang einziges Soloalbum „dare“ bei Intecord, sie tourte damit von Spanien bis Japan, 1998 lieh sie Ihre Stimme dem Schallbau Projekt „Vega“ für Album und Tour gemeinsam mit Laith Al-Deen im Vorprogramm von Xavier Naidoo. Desweiteren hat sie zwei Simon Collins (Sohn des Altmeisters Phil) Alben mit Chor besungen, letzteres 2002, aber was macht sie heute? Ich traf Nina, die 29-jährige Kranichsteinerin an einem Mittwoch im schnuckeligen Kaffeehaus in Eberstadt und lauschte gespannt ihren Plänen, Zielen und Ihren Wünschen.



**Du bist vor 2 Jahren Mutter geworden. Hat sich seitdem viel geändert in Deinem Leben?** Nein gar nicht (lacht)! Ich würde schon sagen ja, es ist aber gut so wie es ist, definitiv. Die Welt ist für mich nach der Geburt meiner Tochter erst mal ganz klein geworden und es hat sich alles nur darin abgespielt, aber nach einer Weile habe ich es doch geschafft, das alles wieder in mein gewohntes Leben zu integrieren. Es ist zwar sehr viel Arbeit und Stress, aber solange du deine eigene Sache noch hinbekommst, dann ist das o.k.

**Nun warst Du ja in dieser Zeit nicht „nur“ Mutter. Was hast Du denn sonst so angestellt in der Zwischenzeit?** Ich habe mich bei Monika Hessenberg, einer Dozentin & Schauspielerin in Frankfurt als Sprecherin weitergebildet, um als Synchron-Sprecher für Werbung, Zeichentrickfilme und Nachrichtensprecher arbeiten zu können. Ich hatte einfach Lust mit der Stimme und der Sprache noch etwas anderes machen zu können! Ich hatte das ja schon im Jahr 2000 begonnen und war da auch schon ganz gut gebucht, wollte mich aber einfach noch verbessern, das war zwar sehr hart aber auch sehr hilfreich. Musikalisch habe ich mit dem Produzenten Doug Laurent an verschiedenen Housesamplern gearbeitet. Es gab speziell ein Projekt „delorean“ was in Österreich veröffentlicht wurde. Dann habe ich wieder an die alte Geschichte „new language“ angeknüpft, die ich gemeinsam mit dem Gitarristen Jörg Dudys vor ein paar Jahren gestartet hatte. Das liegt mir sehr am Herzen und mit diesen Songs werde ich auch am 18.3. im Jagdhofkeller Darmstadt beim „Songwriters live“-Event auftreten. Wir freuen uns schon sehr darauf.

**Und wie geht es dann weiter mit „new language“?** Fred Steinbach, Produzent der „Augsburger Puppenkiste“ hatte die Idee alle Songs der Puppenkiste neu aufnehmen zu lassen. Das konnte als Punk, Rock, Pop oder wie auch immer stilistisch umgesetzt werden, Hauptsache man erkennt noch die Original-Melodie. Er hat mich gefragt, ob wir da nicht auch einen Song beisteuern wollen. Da habe ich ihm auch ein paar „new language“-Songs mitgeschickt. Er rief dann an und sagte, das mit der Puppenkiste geht klar, aber „new language“ möchte ich auch machen! Dann haben wir uns zusammengesetzt, eine Single gepickt („sweet devils“), haben in Frankreich ein Video gedreht, ganz abgefahren auf einer Reicheninsel vor Marseille. Wir waren dort Opener für eine TV-Show namens „Cook ‘n Music“ bei der ein Prominenter sein Lieblingsgericht kocht und drum herum jede Menge gute Musik gemacht wird. Da waren Leute wie George Benson und Peter Frampton, Billy und Ricky Peterson, die mit Prince gearbeitet haben, also super interessante Menschen. Wir haben die Aufnahmen von dort für

unser Video nutzen können, drehen jetzt noch den zweiten Teil hier im Studio zu Ende und werden das Ganze dann noch mit ein bisschen Doku über uns in eine EBK (Präsentation des Künstlers auf CD-Rom) verpacken und dann mal sehen wie wir weiter vorgehen.

**Was für ein Weg strebt Ihr denn da an? Das Modell Major-Schallplattenfirma ist doch da mehr so das Auslaufmodell, oder wie siehst Du das?** Jörg hat ja ein eigenes Label „avanic music“. Wir haben die Möglichkeit da zu veröffentlichen in Zusammenarbeit mit einem guten Vertrieb wie z.B. SPV. Wir möchten so unabhängig bleiben wie möglich. Wir machen unser Package fertig und dann gilt es jemanden zu finden, der so darauf steht, dass er etwas bewegen kann. So gibt es beispielsweise schon ein Angebot, bei Fabrizio, dem Sologewinner der Popstars Staffel 3, im Vorprogramm unplugged auf Tour zu spielen. Wir versuchen alles in eigenen Händen zu behalten und Leute für unser Ding zu begeistern. Das funktioniert bisher sehr gut. Wir haben selbst das Storyboard für unser Video geschrieben und keiner hat uns reingeredet oder vorgeschrieben wie wir



auszusehen haben. Wir haben Leute gefunden, die für unsere Sache arbeiten, weil Ihnen gefällt was wir machen. Das sind alles Leute, die wir nie hätten bezahlen können, aber die haben daran mitgearbeitet, weil sie Lust dazu hatten und ebenso wie wir selbst an die Sache glauben und sich Zeit dafür frei machen, die sie eigentlich gar nicht haben. **Es gibt wenig Dinge an die man wirklich glaubt.** An „new language“ glaube ich und dafür gehe ich los! **Wenn etwas gut ist, wird es sich irgendwann durchsetzen!** Nur die Zeit dazwischen kann sehr hart sein, weil man die Geduld verliert und nicht immer das nötige Durchhaltevermögen mitbringt. Aber das ist genau das was Leute unterscheidet. **Gibst du irgendwann auf oder gehst Du weiter durch die Wand?!**

**Hast Du jemals an einem der mittlerweile unzähligen Popstar TV-Castings teilgenommen?** Nein. **Ja wieso denn nicht?** Weil ich niemals ein Popstar in diesem Sinne sein wollte.

**Ist für Dich ein Leben ohne Musik vorstellbar?** Nein! **Und wenn es doch so wäre?** Dann würde ich mich noch tiefer mit Traumanalyse und Astrologie beschäftigen.

Beindruckt von der Zielstrebigkeit und der Energie der kleinen Sängerin mit der großen Stimme verabschiede ich mich von ihr und wünsche ihr für „new language“ alles Gute. Ich kann nur allen empfehlen sich Ihren Auftritt im Jagdhofkeller anzuschauen, vor allem deshalb, weil sie dort Ihre eigenen Songs singt, denn das ist es was sie am Besten kann, wo sie so überkommt, wie sie sich selbst am liebsten sieht. Ihre Stimme bekommt bei diesen Songs noch mal eine ganz andere Qualität und im Zusammenspiel mit Jörg Dudys erhält das Projekt schon vor Veröffentlichung von mir das Prädikat: **BESONDERS WERTVOLL!**  
**NINA LIVE: 18.3.04 Jagdhofkeller Darmstadt bei „Songwriters live“**